

Dialektik & Materialismus

Der Kalender des Gesprächskreises Dialektik & Materialismus

1. Halbjahr 2019, Hamburg, HAW. Alexander Str. 1

Schwerpunkt: Praxis der Dialektik & des Materialismus

TRIZ-Das dialektische Verfahren zum Lösen von Problemen und Gestalten von Innovationen

Sozialismus UdSSR: Nach dem Krieg beginnen die Industrialisierung und Qualifizierung der Arbeitskräfte für eine gesellschaftliche Entwicklung im Sozialismus. Wie sind die Ausgangsbedingungen und wie ist gesellschaftliche Verfassungs- Arbeits- Realität für die TRIZ Innovation in der UdSSR? Die gesellschaftliche Realität auf der Grundlage von Zahlen, Daten Fakten...

Dr. Gert Meyer, Wirtschaftshistoriker aus Marburg

Sozialismus in der DDR: Nach dem Krieg WK2, dann permanenter Kalter Krieg: Zerstörung, Demontage, Aufbau der Industrie, Qualifizierung knapper Arbeitskräfte, Abwerbung, ideologischer Klassenkampf, neues Arbeitsrecht, Aufbau von Erfinderschulen in DDR: Die Entwicklung von TRIZ zur systematischen Innovationsmethode in der DDR: Was sind hier die gesellschaftlichen Realitäten?

Dr. Rainer Thiel, Bugk bei Storkow/ N.N.

Zum philosophiehistorischen Hintergrund und der Beziehung Hegel, Altschuller, TRIZ

TRIZ ist eine Form pragmatisch-idealistischer Dialektik. Wird TRIZ mit Hegel in Beziehung gesetzt, dann treten einige Begriffe in den Vordergrund, Widerspruch, Werden, Entwicklung, die Bewegung in den Dingen selbst, wie Negation der Negation, Aufheben im Doppelsinn von Überwinden und Aufbewahren. Für Altschuller, den Erfinder von TRIZ, war der Widerspruch, das Aufheben der Widersprüche zentral für seinen Prozess des Hervorbringens von Neuem.

Wieviel Hegel und Dialektik in der Innovationsmethode TRIZ steckt, das erläutert uns

Justus Schollmeyer, Berlin

TRIZ ist nach dem Verschwinden der UdSSR und DDR in den westlichen und imperialistischen Ländern als ein Business- Tool aufgenommen worden. Nicht die sozialistische Gemeinschaft, sondern die Leistung des Unternehmers, die neuen Produkte werden Innovation: Das Verfahren TRIZ als Methode und Standard einer VDI – Richtlinie werden vorgestellt und verstehbar für den Anwender demonstriert. **TRIZ wird genau nachvollziehbar gezeigt: Was ist das Werkzeug? – Wofür wird es benutzt? – Auf welchen Annahmen gründet es? – Wie wird es benutzt? – Mit welchen anderen Werkzeugen hängt es zusammen? – Was ist sein Ergebnis?**

Prof. Kai Hiltmann, Coburg;

Es werden Praxisbeispiele aus der Erfahrung, Anwendung Referenten gezeigt.

Termin: Freitag, 1. Februar 2019, 19 Uhr, 2. Feb., 11: 00 Uhr, HH-HAW

Dialektik & Materialismus

Geschichte des Materialismus in Lateinamerika, Schwerpunkt Peru mit der Einführung in das Leben des Mitbegründers der Partido Socialista del Perú., José Carlos Mariátegui, Wie war seine Rezeption des dialektischen Materialismus entstanden? Er war der erste Peruaner, der marxistischen Prinzipien auf Peru anwenden wollte.

Der Ursprung des Marxismus in Lateinamerika basiert auf der Entwicklung des Kapitalismus auf dem Kontinent.

Dieses System wurde vor allem in einigen Zonen Argentiniens, Uruguays und Chiles verstärkt.

Im Norden des Kontinents, besonders in Mexiko.

Die Entwicklung des Kapitalismus impliziert die Entstehung der Bourgeoisie und des Proletariats.

Die ersten Arbeiterorganisationen werden von anarchosyndikalistischen Ideen beeinflusst, die hauptsächlich aus Italien und Spanien stammen.

Mit diesem Vorläufer kamen Ende des 19. Jahrhunderts sozialistische, dann marxistische Ideen in diesen Teil der Welt.

Zwischen 1910 und 1930 wurden in Lateinamerika viele kommunistische Parteien gegründet. Von allen marxistischen Theoretikern auf dem Kontinent ist der Peruaner José Carlos Mariátegui der herausragendste.

Mariátegui lebte in mehreren europäischen Ländern, insbesondere in Italien.

Auf diesem Kontinent lernte er den Marxismus direkt kennen. Nach seiner Rückkehr nach Peru organisierte er neben seiner theoretischen Produktion auch die Arbeiter, die Bauern, die Intellektuellen.

Schließlich gründete er die Kommunistische Partei Perus und trat der Dritten Kommunistischen Internationale bei.

Viele seiner Vorstellungen über die politisch-sozialen Probleme des Kontinents sind nach wie vor gültig.

Lateinamerika ist mit Venezuela, Cuba, Chile, Peru und Mexiko ein Kontinent mit langer Tradition eigener Gesellschaftsverhältnisse, dem Niedergang von Kulturen, der Kolonisation durch Spanien, Portugal, die USA, Befreiungsbewegungen verschiedenster ideologische Positionierung.

Welche materialistischen, marxistischen Konzepte haben sich unabhängig von den traditionellen europäischen Konzepten als eigene mit dem Internationalismus verbundene antiimperialistische Konzepte der Begreifung herausgebildet?

**Dr. Julio Roldan, Hamburg, HAW, Alexander Str. 1,
Mittwoch, 26. Februar, 2019, 19:00 Uhr**

Dialektik & Materialismus

Psychologischer Materialismus: Denken, Sprechen, Arbeit, Bewusstsein, Psychologie, Pädagogik, sowjetische, deutsche Traditionen, Kritik der bürgerlichen Psychologie und Erziehungstheorie.

Vygotskijs Psychologischer Materialismus

Vygotskijs Psychologischer Materialismus „als Dialektik der Psychologie“ und dessen Bedeutung für die Theorie einer synthetischen Humanwissenschaft. Dargestellt (und diskutiert) an den Kategorien Emotionen und Sinn. Der Beitrag wird der von Vygotskij entwickelten Dialektik inter- und intrasubjektiver Übergänge und dem Ineinandergreifen von sozialen, psychischen und biologischen Prozessen nachgehen und versuchen, diese im Sinne der kulturhistorischen Methodologie und mit Bezug auf das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft auf soziale Prozesse in der Moderne zu beziehen.

Jan Steffens, Dresden

Was ist marxistisch an der Kritischen Psychologie?

Der Vortrag geht der Frage nach, was marxistisch an der von Klaus Holzkamp (1927-1995) inaugurierten Kritischen Psychologie sei. Ausgehend von einer Kritik an der Mainstream--Psychologie werden insbesondere drei Themenbereiche behandelt: Erstens geht es um die naturhistorisch begründete „gesellschaftliche Natur“, die Menschen dazu befähigt, sich zu vergesellschaften und dadurch die eigene Existenz kooperativ abzusichern. Zweitens fragt die Kritische Psychologie angesichts psychologischer Probleme, inwieweit Betroffene (im Kapitalismus) von der Teilhabe an der gesellschaftlichen Reproduktion ausgeschlossen werden. Im Sinne der ersten „Feuerbach-These“ von K. Marx fasst die Kritische Psychologie drittens menschliches Handeln nicht „nur unter der Form des Objekts“, sondern auch subjektiv, als Tätigkeit und Praxis.

Dr. Michael Zander, Professor Rehabilitationspsychologie, Hochschule Magdeburg-Stendal

Wie kommt der dialektische und historische Materialismus aus der Theorie der Kritischen und Politischen Psychologie in die Praxis der Bildungskonzepte der Partei Die Linke?

In der Tradition der Kritischen Psychologie wird durch Politisierung der Psychologie der Zusammenhang zwischen sozialistischer Praxis und Psychologie durch eine Anwendung psychologischer Theorien auf die politische Alltagspraxis thematisiert. Es werden die zentralen psychologischen Kategorien für die aktuelle politische Praxis interpretiert.

Dr. Harald Werner hat zum Zusammenhang von gewerkschaftlicher Bildungsarbeit und Bewusstseinsentwicklung promoviert, war fast zwei Jahrzehnte Vorstand der Partei Die LINKE, heute Verantwortlicher des Parteivorstands für politische Bildung.

Termin: 23.März 2019, HH, HAW, Alexanderstr. 1, 11:00- 17:00 Uhr

Dialektik & Materialismus

Materialismus- Klassen- und Geschlechterverhältnisse, Traditionen der Frauenbewegung- Arbeiterbewegung- und heutige soziale Bewegungen

Marx und Engels haben in ihrer historisch-dialektischen Analyse der Produktionsweisen Probleme im Geschlechterverhältnis durchaus ernstgenommen und nicht einfach nur als „Nebenwiderspruch“ abgetan, mit dem man sich vermeintlich nicht befassen müsse.

In diesem Seminar wird es um die Fragen gehen, wie sich Geschlechter- und Klassenkampf zueinander verhalten.

Welche Rolle spielt die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Kapitalismus.

Wie werden die materiellen Bedingungen des Geschlechterverhältnisses in der Gegenwart begriffen und angeeignet werden können.

Dr. Eva Bockenheimer, Köln

Termin: 18. April 2019, HH, HAW, Alexander Str. 1, 11:00- 17:00 Uhr

Die Kapitalisten des 21 Jahrhunderts

Neue Finanzakteure haben nach der Finanzkrise die bisherigen Großbanken abgelöst.

Blackrock & Co sind nun die Eigentümer von Banken und Industriekonzernen.

Hinzukommen Private-Equity-Fonds, Hedgefonds, Wagniskapital-Investoren und Investmentbanken.

Mit Digital-Giganten, wie Amazon, Facebook, Google, Microsoft, Apple und Uber haben die neuen Finanzakteure schon vor Donald Trumps »America First« die US-Dominanz in der EU verstärkt.

Verdeckt durch die rituelle kritische Kritik "der Banken", durch die Finanzkrise und die aufwendige Bankenrettung haben längst viel mächtigere und vielfältigere Finanzakteure die Macht im Kapitalismus übernommen, sowohl in den Unternehmen und Banken wie auch in der Politik der US-geführten westlichen Kapital-Demokratien.

Gleichzeitig entfaltet der kommunistisch geführte und umgestaltete Kapitalismus in der Volksrepublik China eine qualitativ andere Entwicklungslogik, sowohl in China selbst wie auch auf allen Kontinenten und im westlichen Kapitalismus selbst.

Dialektik & Materialismus

Der damit sich entfaltende Systemkonflikt entscheidet mit über Krieg und Frieden und über die Zukunft der menschlichen Arbeit und Gesellschaft.

Dr. Werner Rügemer, HH, HAW, Alexander Str.1

Termin: 18. Mai 2019, 11:00-17:00 Uhr

Imperialismus bedeutet auch Krieg nach Außen und auch Gewaltherrschaft nach Innen

Seit dem Ende des WK2 breitet sich der US- Imperialismus mit permanenten Kriegen über den Planeten aus.

Viele Nationen konnten sich vom Kolonialmächten befreien. Bis zum Bestand der Sowjet-Union in Europa Frieden gewesen ist.

Ein Erstarren Chinas, der Schwellenländer führen zur Ausdehnung der NATO und die Einbeziehung Europas in weltweite Kriege. Zugleich wird in allen imperialistischen Ländern die Form der bürgerlichen Herrschaft in eine autoritäre Variante verändert.

Krieg und Gewalt bestimmen zunehmend den Alltag der Menschen. Globale Aufrüstung bereitet den nächsten Krieg vor.

Völkerrecht wird zur Legitimation für zukünftigen Kriege umgedeutet.

Prof. Lothar Brock (Friedens- Konfliktforschung) und Prof. Norman Paech (Völkerrecht, Friedensforschung)

Dialektik & Materialismus

Organisation des Gesprächskreis Dialektik & Materialismus

Ort und Zeit: Hamburg, HAW, Alexander Str. 1 Juni- Samstag, 11:00 -17:00 Uhr

Bitte melden Sie sich unbedingt jeweils für die Veranstaltungen an.

Kosten 10/ 6 Euro

Sie erhalten mit der Anmeldung Literatur und Vorbereitungstipps und nach der Veranstaltung die Folien und den Vortrag des Referenten zugesandt.

Es findet, meist montags, monatlich 1-2x eine Vorbereitungsgruppe vor den Samstags-Veranstaltungen statt. Sie können gerne teilnehmen.

Veranstaltung: verantwort.: Ulrich Fritsche, Hamburg, Postfach

Anmeldung, unbedingt: unsereweltclub@gmail.com